

Alles kommt anders, als man denkt.

oder „Etwas das selbst Alice nicht hat kommen sehen.“

Von Yukido

Kapitel 4: 4+

Sie unterhielten sich noch eine Weile bis der kleine Hauself das Essen brachte. Während Harry und Luna aßen brachte der junge Malfoy ihn in ein Gästezimmer. Das Haus war wirklich groß und so war es nicht verwunderlich, dass auch sein Zimmer sehr viel Raum bot.

Der Blonde hatte ihn zu einer dunklen Holztür am Ende eines langen Korridors voller eindrucksvoller, sich zumeist bewegender! Bilder gebracht.

Selbst seine scharfen Augen die sonst alles in sekundenschnelle erfassten, konnten nicht jedes Detail aufnehmen, welches diesen Gang schmückte.

„So! Da wären wir!“, ertönte die seidige Stimme des Erben, während er die Tür öffnete und ein wunderschönes, in warmen Cremefarben gehaltenes Zimmer mit Himmelbett und eigenem Bad enthüllte. „Auf dem Bett kannst du es dir gemütlich machen, aber ich habe dieses Zimmer hauptsächlich wegen seiner Nähe zur Bibliothek ausgesucht.“, erklärte Draco leicht lächelnd und öffnete eine in der Wand verborgene Tür hinter welcher sich ein atemberaubender Anblick erstreckte.

Tausende und aber-tausende Bücher standen in Hunderten von turmhohen Regalen dessen Ende man nur erraten konnte.

Staunend trat er ein. Das erste mal seit Jahren stand ihm mal wieder der Mund offen. Leichte Genugtuung spiegelte sich im Gesicht des Blondens wieder. „Falls du mal Langeweile haben solltest!“, sagte er noch und ließ ihn dann mit der Entschuldigung allein, dass er noch an dem Trank brauen musste.

Langsam schritt er die Regalreihen ab, jeden einzelnen Buchrücken betrachtend bis er etwas interessantes gefunden hatte schnell sprang er hoch und zog das Buch heraus, in der nächsten Sekund wieder am Boden. Nachdem er sich noch drei weitere Bücher herausgesucht hatte setzte er sich in einen der bereitstehenden Ohrensessel und begann zu lesen.

-Harrys Pov-

Es tat gut wieder hier zu sein, denn er war lange unterwegs gewesen auf der Suche nach einem Ort fern ab der Zauberergesellschaft. Einem Ort an dem er sicher und unentdeckt bleiben könnte.

Natürlich mit seinen Freunden.

Seit er den Dunklen Lord besiegt hatte, hatte sich einiges verändert.

Er war noch berühmter, noch begehrter und noch verhasster. Wenn er auf die Straße ging ohne sich entsprechend zu schützen, klebte sofort eine Horde Leute an ihm und vergötterte ihn.

Viele Mädchen beteuerten ihm ihre Liebe, einige fielen sogar in Ohnmacht, sein gutes Aussehen steuerte da nur den Rest zu bei.

Doch ebenso gab es da Neider, die ihm seinen unerwünschten Ruhm nicht gönnten, so dass er jeder Zeit auf der Hut sein musste. Sein ehemals bester Freund Ron Weasley gehörte dazu. Dessen ganze Familie, bis auf die Zwillinge, hatte sich von ihm abgewandt und das nur weil er Ginny erklärt hatte, dass er sie nicht mehr liebte.

Merlin sei Dank, war er damals schon mit Draco befreundet gewesen, so dass er den Verlust seines Freundes mit dessen Hilfe und der, der Weasley Zwillinge gemeistert hatte, denn es war hart gewesen nach Hermine, die im Endkampf gestorben war, auch ihn zu verlieren.

Auch bei seiner Wandlung an seinem 18 Geburtstag standen die drei ihm zur Seite. Das war kurz nachdem Luna und Draco zusammen gekommen waren.

Er konnte froh sein sie alle zu haben, den um zwei von ihnen hatte es nach dem Endkampf sehr schlecht gestanden. George hatte eine schwere Gehirnerschütterung erlitten und lag einige Zeit im Koma und Fred hatte nur mit Mühe und Not die etlichen Brüche und inneren Blutungen überstanden.

Sie hatten es geschafft und er hatte sie öfter besucht, als die ach so tolle Weasley Familie. Eine gute Sache hatte das ganze allerdings gehabt. Man hatte eine Möglichkeit gefunden George sein Ohr nachwachsen zu lassen und so konnten die Zwillinge endlich wieder ihre Tauschspielchen spielen.

Er lächelte. Ja, ja...die beiden waren schon ne Nummer für sich. Wahrscheinlich hätte es ihm sogar mehr weh getan die beiden zu verlieren, als das es bei Ron weh getan hatte. Sie hatten sich eh auseinandergelebt gehabt.

„Harry?“, erschrocken sah er auf in Lunas verträumte Augen. „Du solltest dein Essen essen bevor es ganz kalt ist und mach dir keine Sorgen wegen der Suche. Dir wird sich schon bald ein geeigneter ort eröffnen.“

Er erwiderte ihr aufmunterndes Lächeln und spießte eine Kartoffel auf: „Manchmal ist es erstaunlich, wie leicht du die Leute durchschauen kannst, kleine Prophetin.“

Sie kicherte leicht und blickte ihm mit amüsiert funkelnden Augen an: „Bei dir ist es nicht so leicht, wie bei so manchem anderen, aber auch du kannst deine Mimik nicht immer gänzlich verstecken.“

Er verneigte sich leicht und Grinste sie gutmütig an: „Es ist mir eine Ehre ihnen manchmal ein Rätsel zu sein und es erfreut mich ihnen damit eine Freude zu machen!“

Sie gab ihm einen leichten Klaps wurde dann allerdings ernst: „Du solltest noch mal mit Draco sprechen. Er brennt sicher darauf zu erfahren was passiert ist und warum du Edward mitgebracht hast.“

„Werde ich machen. Geh ich richtig in der Annahme, dass du schon alles weißt?“, fragte er und schob sich noch etwas Gemüse in den Mund.

Sie nickte bloß verträumt lächelnd und offensichtlich mal wieder in der Zukunft vertieft.